

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Wollschützstraße Nr. 16; die Redaktion Wollschützstraße Nr. 16. Erscheinungsbereitschaft der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Verleihung des Adelsstandes.) Seiner Majestät Kaiser Franz Josef I. hat dem Generalmajor Gustav Globocnik, Kommandanten einer Infanteriebrigade, den Adelsstand verliehen. Seine Majestät Kaiser Karl hat dem Genannten die Führung des Ehrenwortes „Edler“ und des Prädikates „Vojta“ bewilligt.

— (Ordensverleihung.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Ministerialsekretär im Ministerium für Kultus und Unterricht Dr. Franz Skaberné das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen.

— (Berufung in die Kunstkommission des Ministeriums für Kultus und Unterricht.) Der Direktor des krainischen Landesmuseums, Prof. Dr. Josef Manjani, wurde vom Ministerium für Kultus und Unterricht zum ständigen Mitgliede der Kunstkommission (Sektion für Musik) des Ministeriums für Kultus und Unterricht ernannt.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat verliehen: das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Landsturmoberarzt Dr. Jziga Feig in Woch. Feistritz, dem Landsturmingenieur Marian Klimsch in Josefstal und dem Medikamentsoffizial i. d. Ref. Hettore Mizzan beim GSpit 8 in Laibach; das Goldene Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille mit den Schwertern dem Sanitätsleutnant i. d. Ref. des III 17 Karl Bank; das Militärverdienstkreuz 3. Kl. mit der Kriegsdekoration und den Schwertern dem Leutnant i. d. Ref. des III 2 Georg Hovevar.

— (Militärisches.) Seine Majestät der Kaiser hat den Leutnant des III 4 Viktor Treo und den Reserveleutnant des III 27 Bruno Wölfling zu Oberleutnanten ernannt.

— (Dreifach ausgezeichnet.) Zugführer des III Nr. 17 Emil Sartory aus Laibach, der sich durch sein Verhalten vor dem Feinde bereits die Bronzene Tapferkeitsmedaille und das Karl-Truppenkreuz geholt hatte, wurde mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille erster Klasse ausgezeichnet.

— (Die Landsturmpflichtigen des Jahrganges 1871 und älterer Jahrgänge.) In verschiedenen Tagesblättern sind kürzlich Notizen über Mitteilungen erschienen, die der vormalige Minister für Landesverteidigung Generaloberst Freiherr von Georgi einigen Reichsratsabgeordneten gemacht hätte und die dahin gelaute haben sollen, daß Landsturmpflichtige, die über 45 Jahre alt sind, im Felde oder im Etappenraume nicht verwendet werden dürfen und daß Fälle, in welchen dies dennoch geschieht, dem k. k. Ministerium für Landesverteidigung zur Anzeige zu bringen seien. — Wie wir von zuständiger Seite erfahren, beruhen diese Zeitungsnachrichten auf einem Mißverständnis. Die Heeresverwaltung hat zwar die Landsturmpflichtigen des Geburtsjahrganges 1871 und älterer Geburtsjahrgänge zu Diensten an der Front bisher im allgemeinen nicht herangezogen, doch erscheint die Heranziehung solcher Landsturmpflichtiger zum Dienste bei den Kampftruppen oder bei Arbeiterabteilungen, Baulocompanien u. dergl. im Operationsbereiche keineswegs unzulässig, da nach den Bestimmungen der Landsturmmovelle (Kaiserliche Verordnung vom 1. Mai 1915, R. G. Bl. Nr. 108) der ganze Landsturm zur Ergänzung der gemeinsamen Wehrmacht, beziehungsweise der Landwehr, auf die Dauer des unumgänglichen außerordentlichen Bedarfes in Anspruch genommen werden kann. Infolgedessen können auch an das Ministerium für Landesverteidigung gerichtete Anfragen um Zurückziehung von den erwähnten Jahrgängen Angehörigen aus der Operationszone oder dem Etappenbereiche nicht berücksichtigt werden.

— (Gedächtnisspende.) Zur Ehrung des Gedächtnisses seiner verstorbenen Gemahlin Marietta hat Herr Besitzer und Gastwirt Thomas Bizilj 50 K. für die Approvisionierung armer Bevölkerungskreise und 50 K. für Witwen und Waisen gefallener heimischer Soldaten gespendet.

— (Spende.) Herr Gemeinderat Kaufmann Ivan Bonac hat für die Tagesasyle für arme Schulkinder 50 K. und für Witwen und Waisen gefallener heimischer Soldaten 50 K. gespendet.

— (Dem städtischen Approvisionierungsfonds) für arme Bevölkerungskreise hat ein ungenannter Wohltäter neuerlich den Betrag von 500 K. und ein zweiter ungenannter Spender den Betrag von 100 K. überwiesen.

— (Dem Witwen- und Waisenfonds) nach gefallenen heimischen Soldaten hat das Fräulein Pächterin der Restauration „Rose“ 20 K. gespendet.

— (Kranzablösung.) Herr Hubert Galle und Frau haben anlässlich des Todes des Herrn Albert Samassa unserer Administration den Betrag von 30 K. für den Deutschen Kriegswaisenschatz übermittelt.

— (Berichtigung.) Frau Mathilde Seemann hat statt eines Kranzes nach Herrn Albert Samassa für den Verein Jugendschutz nicht, wie leithin berichtet, 10 K., sondern 20 K. gespendet.

— (Beschaffung verschiedener Artikel für das k. und k. Heer.) Das Kriegsministerium beschafft eine größere Anzahl von Untermänteln, Westen mit Ärmeln aus vorhandenem Stoffmaterial, dann Winterwäsche, Sweater und Schneehauben. Muster der Sorten sind bei der Abteilung für Bekleidungsmuster im Brunn am Gebirge gegen Bezahlung erhältlich. Bemusterte Offerte sind bei der Bestellgruppe der 13. Abt. des Kriegsministeriums in Wien, II., Kaiser Josefstraße 15, ehestens einzureichen.

— (Weitere teilweise Freigabe gesperrter Leinenwaren für Detailhändler.) Das k. k. Handelsministerium hat sich über Antrag des Kriegsverbandes der Leinenindustrie bestimmt gefunden, den Detailhändlern für weitere zwei Monate, vom 10. Juli 1917 an gerechnet, die freie Verwendung der gemäß § 3 bis 5 der Verordnung vom 8. Mai 1917, R. G. Bl. Nr. 205, gesperrten Leinenwaren nach dem Stande des Lagers vom 10. Juli 1917 im gleichen Ausmaße und unter den gleichen Bedingungen zu gestatten, wie dies im § 7 für die nächsten zwei Monate, vom Kundmachungstage der Verordnung an gerechnet, vorgesehen war.

— (Von der Holzwirtschaftsstelle.) Der Leiter des Ackerbauministeriums hat den Herrschaftsbesitzer in Freudental, Post Franzdorf bei Laibach, Franz Galle, als Mitglied in die Vollversammlung der Holzwirtschaftsstelle berufen.

— (Petroleum.) Anmeldungen für den Monat August: Schwarzdorf, Klovica, Hauptmanca und Karolinengrund erhalten die Drucksorten von Montag den 16. bis Mittwoch den 18. Juli. Die übrige Stadtbevölkerung kommt in alphabetischer Reihenfolge an die Reihe, und zwar: die Parteien mit den Anfangsbuchstaben A bis H Montag den 16. Juli; von I bis P Dienstag den 17. Juli; von R bis Z Mittwoch den 18. Juli. Die Gesuche sind bis Donnerstag den 19. Juli einzureichen. Bis zu diesem Termin haben auch die Ämter ihre Amtsanmeldungen einzubringen. Die Nachzügler erhalten die Drucksorten am 20. d. und haben ihre Gesuche binnen 24 Stunden einzureichen. Privatparteien mögen sich unnötige Wege ersparen, da die Anweisungen nur für berechnete Gewerbetreibende bestimmt sind. Die alten Abnehmer haben bei ihren neuen Gesuchen Stempelfreiheit, neue Gesuche müssen mit einem Zweikronenstempel versehen sein. Die Drucksorten sind auf dem Magistrats, Haus Galle, erster Stock, Zimmer 5, erhältlich. Die jüngst

veröffentlichte Reihenfolge wurde außer Kraft gesetzt; es hat nur die heutige ihre Gültigkeit.

— (Rindfleischabgabe auf gelbe Legitimationen A und C.) Die städtische Approvisionierung wird heute nachmittags in der Josefikirche auf gelbe Legitimationen A und C Rindfleisch, das Kilogramm zu 2 K., abgeben. Reihenfolge: Gruppe A: von 1/4 bis 1 Uhr; Gruppe C: von 1 bis halb 2 Uhr Nr. 1—150, von halb 2 bis 2 Uhr Nr. 151—300, von 2 bis halb 3 Uhr Nr. 301—450, von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 451 bis 600, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 601—750, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 751—900, von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 901—1050, von halb 5 bis 5 Uhr Nr. 1051 bis 1200, von 5 bis halb 6 Uhr Nr. 1201—1350, von halb 6 bis 6 Uhr Nr. 1351—1500, von 6 bis halb 7 Uhr Nr. 1501—1650, von halb 7 bis 7 Uhr Nr. 1651 bis zum Ende. Die Familienlegitimation ist mitzubringen.

— (Fettverteilung.) Wie bereits mitgeteilt, wird die städtische Approvisionierung in der nächsten Zeit Fett an solche Parteien abgeben, die bisher noch an keiner Fettabgabe teilgenommen haben. Die erste Fettabgabe erfolgt morgen; auf eine Person entfällt 1/2 kg Fett. Der Preis für ein Kilogramm beträgt 15 Kronen. Jede Partei muß sich mit der Familienlegitimation ausweisen; gleichzeitig sind die Fettkarten vorzulegen. Parteien, die mit den Buchstaben A und C signierte Familienkarten haben, sind von der Fettverteilung ausgeschlossen, da sie das Fett bereits bei der städtischen Approvisionierung oder bei der Bahnverwaltung erhielten. — Reihenfolge für morgen: vormittags Familienlegitimationen mit der Nummer 1 (Parteien, die ihr Brot beim Bäcker Dolinar, Dompfah 11, beziehen), und zwar von 8 bis 9 Uhr Gruppe A bis J, von 9 bis 10 Uhr K bis R, von 10 bis 11 Uhr S bis Z, nachmittags Familienlegitimationen mit der Nummer 2 (Parteien, die ihr Brot beim Bäcker Bizilj an der Poljanastraße 25 beziehen), und zwar von 2 bis 3 Uhr Gruppe A bis J, von 3 bis 4 Uhr K bis R, von 4 bis 5 Uhr S bis Z. Der Verteilungsplan für die restlichen Familienlegitimationen wird morgen veröffentlicht werden. Fürs Fett ist ein Behälter mitzubringen.

— (Laubhengewinnung.) In den meisten Teilen unseres Landes war heuer die Heuernte nicht besonders zufriedenstellend. Die Erfahrung, die durch praktische Erprobungen bei einzelnen Kavallerieformationen gemacht wurden, sowie auch wissenschaftliche Untersuchungen haben erwiesen, daß das Laub der meisten Baumgattungen einen vollwertigen Ersatz für Grasheu (Rauhputter) darstellt. Das, was für die Pferde der Armee paßt, ist sicherlich auch für die Tiere der Landwirte verwendbar, doch müssen sich die Landwirte von dem althergebrachten Vorurteile befreien, daß nur dasjenige gut sei, was sie oder ihre Väter schon erprobt haben. Am besten eignet sich für die Verfütterung an die Nutztiere das Laub von Eichen, Edelkastanien und der Buchen, doch sind, wie gesagt, auch die anderen Laubgattungen sehr gut verwendbar. Es ist vorteilhaft, dieses Laub gerade jetzt im Juli einzusammeln, weil es jetzt den größten Prozentsatz an Nährstoffen enthält, doch ist die Einsammlung auch in den künftigen Monaten, ja sogar dann möglich, wenn im Herbst das Laub bereits abgefallen ist. Das Einsammeln geschieht vorteilhaft derart, daß man ganz dünne Zweiglein etwa in der Stärke eines Gänsefells abschneidet. Aber auch einzelne Blätter können gesammelt werden. Das derart gesammelte Laub wird in entsprechender Weise (auf Harfen usw.) oder im Schatten locker geschüttet getrocknet und sodann eingelagert. Vor dem Gebrauche wird dieses Laubheu geschnitten und entweder mit Grasheu vermengt oder auch allein dem Vieh zum Genuße ver-

abreicht. Das Vieh nimmt solches Futter sehr gerne und gedeiht dabei so vorzüglich, daß es das Hartfutter, wenn nötig, gänzlich entbehren kann. Es wird sich sehr empfehlen, das Einsammeln solchen Futters so emsig wie nur möglich zu betreiben, damit durch dessen Heranziehung eine größere Futtermenge gesichert werde, als es bisher nicht nur im Kriege sondern auch im Frieden der Fall war. Während der Ferienzeit dürften sich die Schulkinder hierzu bei Mangel an sonstigen Arbeitskräften recht gut eignen und ihnen dies nicht nur eine gesunde Beschäftigung in frischer Luft bieten, sondern gewiß auch einen ebenso angenehmen wie nützlichen Zeitvertreib bilden.

— (Die Ortsgruppe Laibach des österreichischen Flottenvereines) gibt ihren Mitgliedern bekannt, daß von der Zentrale in Wien beim Vorstand ein Schreiben eingelangt ist, worin den Mitgliedern für ihr ersprießliches Wirken Dank und Anerkennung ausgesprochen werden. — Weiters richtet sie auf diesem Wege an ihre Mitglieder die höfliche Bitte, dem an sie schriftlich gerichteten Ersuchen im eigenen Interesse wie in dem des Vereines ehestens zu entsprechen.

— (Die Auszahlung der Militärbequartierungsgebühren) beginnt auf dem Laibacher Stadtmagistrate wieder Dienstag den 17. Juli im städtischen Militärbequartierungsamte (Rathausplatz Nr. 27, 3. Stock), und zwar: für Parteien im I. Stadtbezirk (Poljana-bezirk) und für den II. Stadtbezirk (Rathausplatz, Alter Markt, Karlstädter und Unterkraimer Straße) Dienstag den 17. Juli; für den III. Stadtbezirk (Tirnau und Gradische bis zur Franz-Josefstraße) Mittwoch den 18. Juli; für die Gassen zwischen der Präserengasse, der Franz-Josefstraße, Bleiweißstraße, Südbahn- und Miklosichstraße) Donnerstag den 19. Juli; für den IV. Stadtbezirk (St. Petersbezirk und Udmat östlich von der Miklosichstraße) Freitag den 20. Juli; Samstag den 21. Juli für Unter-Siska und für alle jene, die an den genannten Tagen am Erscheinen verhindert waren. Die Auszahlungen erfolgen von 3 bis halb 6 Uhr nachmittags; die Parteien werden ersucht, sich strenge an diese Bestimmungen zu halten.

— (K. k. Staatsbahndirektion Triest.) Versetzt wurden: Oberstaatsbahnrat und Bahnerhaltungskontrollor Karl Pollner von der Abteilung 3 in den Amtsbereich der Direktion Linz; Staatsbahnrat und Vorstand Karl Ritter von Henriquez von der Bahnerhaltungsektion Görz 2 in den Amtsbereich der Direktion Linz; Staatsbahnrat und Vorstand Adalbert Grünwald von der Bahnerhaltungsektion Triest zur Direktionsabteilung 3 als Bahnerhaltungskontrollor; Staatsbahnrat Ernst Alf von der Bahnerhaltungsektion Rudolfswert zur Bahnerhaltungsektion Görz 2 als Vorstand; Maschinenoberkommissär Johann Pfeiffer von der Abteilung 4 in den Amtsbereich der Direktion für die Linien der Staatseisenbahngesellschaft Wien; Revident Wilhelm Heyhal von der Abteilung 6 zum Bahnbetriebsamt Triest Stb.; Revident Jakob Koch vom Bahnbetriebsamt Laibach Stb. zum Bahnstationsamt Laibach Ufb. als provisorischer Vorstand; Assistent Anton Moscovita vom Bahnstationsamt Spalato zur Heizhausleitung Spalato; Stationsmeister Ferdinand Bučić vom Bahnstationsamt Prvačina zur Direktionsabteilung 7. — Ernannt wurde: Staatsbahnrat und Vorstandstellvertreter der Bahnerhaltungsektion Triest Eugen Wiener zum Vorstände daselbst.

— (Der Landes- und Franchhilfeverein vom Noten Krenze in Krain) hat die Interessen der Gabriel Piccolischen Blindenstiftung im Betrage von 60 K. dem erblindeten Infanteristen Paul Kriznar aus Pölland, wohnhaft in Laibach, verliehen.

— (Adele Ryschawy, geb. Schmidt †.) Es wird nun bald ein Monat her sein, daß sich der Grabeshügel über der verstorbenen Hauptlehrerin wölbte. Als sich die Kunde von ihrem unerwartet raschen Hinscheiden verbreitete, da kamen bald von allen Seiten Rundgebungen der Teilnahme an die Leitung der Anstalt, an der sie gewirkt hatte, meist von ehemaligen Zöglingen der Verstorbenen, die nicht glauben konnten, daß die verehrte Lehrerin schon dahin sei. Am 8. Juli d. J. wären es gerade 20 Jahre gewesen, daß die Verbliebene die Reifeprüfung an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach mit Auszeichnung bestanden hatte. Sie sollte leider den Erinnerungstag nicht mehr erleben. Allein mit ihrer Reifeprüfung betrachtete sie ihre Lebensaufgabe nicht abgeschlossen, sie hatte sich ein höheres Ziel gesteckt: so bezog sie im Herbst 1897 die Universität Graz, wo sie als außerordentliche Hörerin durch acht Semester weilte und sich mit ungemeiner Arbeitslust ihrer Lieblingswissenschaft widmete. Die Natur war ihr schon von Kindheit an Gegenstand der Bewunderung und tiefer Versenkung. Daher wandte sie sich auch den Fächern zu, die mit der Erforschung der Natur und ihrer Gesetze zu tun haben, der Naturgeschichte

und Naturlehre und der Wissenschaft, ohne die man sich die beiden anderen nicht denken kann, der Mathematik; daß damit auch Geologie und Chemie verbunden waren, ist selbstverständlich; für den künftigen Lehrberuf aber dienten ihr die Vorlesungen über Philosophie und Pädagogik. Das Studium der Natur verlangte aber auch Übungen in den wissenschaftlichen Instituten, so in dem mineralogischen, chemischen und physikalischen, besonders aber in dem zoologisch-zootomischen und dem botanischen Institute der Universität, denen sie durch sechs Semester mit hingebungsvollem Eifer oblag. Zwei für den Fachmann wertvolle Arbeiten, die mittlerweile in Druck erschienen sind: „Zur Kenntnis der Tricladenaugen und der Anatomie von Polycladus Sahl“, mit zwei Tafeln, und „Zur Anatomie von Cassytha filiformis L.“ sind die Früchte dieser Tätigkeit gewesen. Freilich ist diese anstrengende Arbeit in den Instituten nicht ohne schädigende Wirkung auf ihre Gesundheit geblieben und als sie 1901 die Hochschule verließ, um sich auf ihre Staatsprüfungen vorzubereiten, da erkrankte sie schwer; damals dürfte sie sich schon den Keim zu ihrer Todeskrankheit geholt haben. Trotzdem unterzog sie sich 1902 der ersten Teilprüfung mit glänzendem Erfolge. Das Jahr darauf wurde sie vom Laibacher Schulkuratorium an die von diesem kurz vorher errichtete Lehrerinnenbildungsanstalt als Hauptlehrerin für die mathematisch-naturgeschichtlichen Fächer berufen. Die Aufgabe, die sie damit übernahm, war keine geringe; nichtsdestoweniger unterzog sie sich noch im Laufe des nächsten Jahres der zweiten Teilprüfung mit gleichguten Erfolge. Ihre Arbeiten verrieten so großen Scharfsinn und wissenschaftliche Genauigkeit, daß man von ihrer Forschartigkeit noch manches hätte erwarten können. Allein der schöne Beruf einer Lehrerinnenbildnerin, in den sie sich hineingelegt, hielt sie in Laibach fest; war ja hier ihre Heimat, lebten hier ja auch ihre Eltern und wirkte ihr Vater, der bekannte Turnlehrer Jul. Schmidt, an der gleichen Anstalt mit ihr zusammen. Nicht lange nachdem die Anstalt das Öffentlichkeitsrecht erlangt hatte, reichte sie ihre Hand dem k. k. Finanzkommissär Hubert Ryschawy. Von da an verfloß ihr Leben ruhiger, wenn sich auch ab und zu ihr Leiden meldete. blieb ihr auch der Kindersegen versagt, so fand sie bald in ihren Zöglingen, die ihr ihre mütterliche Freundlichkeit mit Liebe und Verehrung vergalt, reichen Ersatz und Hunderte ihrer Schülerinnen gedenken heute noch mit Dankbarkeit der einstigen Lehrerin, die nicht nur durch ihre Methode beispielgebend wirkte, sondern die Zöglinge in so anziehender Weise in das Studium der Natur einführte, daß ihnen dadurch ihr Wissen zu einem unverlierbaren Eigentum wurde. Aber auch sonst wußte sie sich als mütterliche Freundin ihrer Zöglinge zu geben, hat manche Träne getrocknet und Hilfe und Trost gewährt, wenn sie sich ihr mit vollem Vertrauen genähert. Viel zu früh ist sie der Stätte ihres Wirkens entrissen worden. Die Aufregungen der Kriegszeit, die Sorge um den im Felde stehenden Gemahl, an dem sie mit rührender Hingebung hing, den sie in der Fremde erkrankt wußte, haben sie hart mitgenommen; aber trotz des Herzeleidens, das seine Spuren schon ihren Zügen einzuprägen begann, hielt sie sich pflichtgetreu aufrecht bis zum letzten Atemzuge; war es doch ihr Herzenswunsch, die Zöglinge, die heuer zur Reifeprüfung antreten sollten, bis zu diesem ersten ersten Schritt ins Leben hinaus zu begleiten. Der Himmel wollte es anders. Und so ist sie denn geschieden aus der Mitte ihrer Zöglinge, aus der Mitte der Ihrigen. Aber auch in der deutschen Gemeinde von Laibach hat sie eine Blinde hinterlassen; wirkte sie doch seit 1906 als Mitglied des Vorstandes der Frauenortsgruppe des Deutschen Schulvereines mit gleicher Pflichttreue wie überall. Mit edlem Eifer war sie bemüht, in dem gleichen Geiste auch auf die ihr anvertrauten Mädchenherzen einzuwirken. So nahm sie auch regen Anteil an den Arbeiten im Dienste der Kriegsfürsorge, wenn sie auch bescheiden im Hintergrunde blieb. Es war ihr nicht mehr vergönnt, das erhoffte siegreiche Ende des Krieges zu erleben, ebensowenig wie die 20. Wiederkehr des Tages ihrer Reifeprüfung. So möge dies Blättchen der Erinnerung auf ihr Grab gelegt sein und die es lesen, mögen teilnehmend ihrer gedenken, die mitten auf dem Wege zusammenbrechen mußte, weil sie sich mit übermäßiger Tapferkeit der Seele im Kampfe mit dem Leid nicht ergeben wollte. B.

— (Glasbena Matica in Laibach.) Nach dem Hinscheiden des Herrn Direktors Franz Gerbic hat die Direktion der Musikschule dieser Anstalt über Auftrag des Ausschusses Herr Musikdirektor Matthäus Hubad übernommen.

— (Die Reifeprüfung an der k. k. Staatsoberrealschule in Laibach) fand am 28. und 30. Juni unter dem Voritze des Herrn Landeschulinspektors

Albin Belar statt. Zur Prüfung hatten sich neun ordentliche Schüler, ein Privatist und ein Externist gemeldet, u. zwar: Postele Michael aus Laibach, Herzog Milos aus Egg in Borarlberg, Frihar Zoran aus Cilli, Kumar Rudolf aus Unter-Siska, Bichler Christian aus Domžale, Rendla Franz aus Laibach, Roth Gottlieb aus Laibach, Rozman Karl aus Laibach, Senica Eduard aus Sachsenfeld, Jatur Karl aus Divaca (Priv.) und Schmidt Friedrich aus Kriestohl in Breußen (Ext.). Sämtlichen Kandidaten wurde die Reife zuerkannt. Die übrigen Schüler, die zum aktiven Militärdienst einberufen wurden, hatten die Reifeprüfung während des Schuljahres abgelegt.

— (Die Reifeprüfungen am k. k. Staatsgymnasium in Gottschee) haben im abgelaufenen Schuljahre in verschiedenen Terminen folgende zwölf Schüler, und zwar alle mit Erfolg abgelegt: Ludwig Braune, Otto Cernstein (mit Auszeichnung), Alfons Hönigmann, Rudolf Hönigmann, Franz Krauland, Otto Pavlicek, Adolf Perz (mit Auszeichnung), Hermann Petsche, Josef Petsche, Alexander Raimondi degli Astolli, Rudolf Stöckl und Franz Zherne. Zwei eingetragte Oktavener, Johann Kropf und Franz Wittreich, haben noch nicht den zur Ablegung der Reifeprüfung erforderlichen Urlaub erhalten. Ein angemeldeter Externist ist nicht erschienen. — Die Reifeprüfungen wurden vom Herrn k. k. Landeschulinspektor Belar, nur bei einer Gruppe von vier Schülern vom Anstaltsdirektor durchgeführt.

— (Das orientalische Tanzminodrama „Buddhas Feuerschmuck“), das am kommenden Samstag und Sonntag im Rahmen der beiden zu Gunsten des Sponzo-Fonds veranstalteten Abende im großen Saale des hiesigen „Mestni dom“ zur Aufführung gelangt und in dessen Hauptrolle die Kunsttänzerin Fräulein Claudine Margit als indische Königs-Tochter auftritt, hat folgenden mimisch darzustellenden, einem Märchen aus 1001 Nacht entnommenen Inhalt: Der Königs-Tochter Myrrhine wurde das ihr vom Feuertott Buddha als Brautgeschenk gewidmete Halsgeschmeide auf Veranlassung der Favoritin des Sultans Rambyes geraubt. Um des mit Zauberkräften ausgestatteten Feuerschmuckes wieder habhaft zu werden, schleicht sich Myrrhine nachts an die Haremsgemächer des Sultans, wird aber von den Wachen aufgegriffen und vor den erbitterten Wächtern geschleppt. Um seinen Zorn zu beschwichtigen und dem Gewaltigen die Wiedergabe des Schmuckes abzuschnemeln, tanzt Myrrhine vor ihm. Sie berückt ihn so sehr, daß er ihr das Geschmeide unbedenklich zurückgibt und allen Warnungen zum Trotz die sich weigernde jungfräuliche Schöne zu zwingen sucht, als Favoritin bei ihm zu verbleiben. Während des verzweifelten Ringens, in dem Myrrhine um Freiheit und Ehre kämpft, sticht sie in Notwehr den Sultan nieder. Diese ihre Blutschuld muß sie auf der Stelle sühnen: Buddha läßt unter Blitz und Donner das wieder an ihrem Halse prangende Geschmeide Feuer sprühen und Myrrhine sowie die Stätte des Frevels werden ein Opfer der Flammen. — Die von der Königs-Tochter wie auch die von den Harems-tänzerinnen ausgeführten Tänze, die charakterisierende Musik, die luxuriösen Kostüme, überhaupt alles um und auf des Stückes sind von echt orientalischem Gepräge. Die Begleitmusik zum Minodrama besorgt ebenso wie die Konzertsstücke die rühmlichst bekannte Sponzo-Kapelle. Das übrige Programm umfaßt, wie bereits kurz gemeldet, deklamatorische und gesungliche Vorträge, auswärtiger Kunstkräfte. Beginn der Darbietungen um halb 9 Uhr abends. Kartenvorverkauf in der Trafik Dolenc in der Präserengasse. — Photographien der Hauptdarsteller des Tanzdramas sind in mehreren Geschäftsfachaufstern in der Präserengasse ausgestellt.

— (Todesfall.) In Wien ist am 10. d. M. der bekannte Archäologe Professor Dr. Moritz Hoernes gestorben.

— (Gewerbebewegung in Laibach.) Im Juni wurden in Laibach 9 Gewerbebetriebe angemeldet und 16 Gewerbebetriebe abgesetzt, bzw. aufgelassen. Angemeldet wurden: Theodor Korn, Wasserleitungsinstallation, Poljanastraße 8; Ant. Krisper Koloniale, Handel mit Kolonial-, Material- und Spezereiwaren sowie Landesprodukten en gros, Wiener Straße 33; Anna Oblath, Handel mit Schuhwaren und Schuhmacherutensilien, Landwehrstraße 5; Mathilde Robida, Damenschneiderei, Herrergasse 10; Katharina Rozman, Damenschneiderei, Römerstraße 22; Johanna Gračner, Handel mit Papier, Aufschlagskarten, Schreib- und Rauchutensilien sowie mit Galanteriewaren, Südbahnstraße 1; Franz Derenda, Manufaktur- und Galanteriewarenhandel, Franziskanergasse 8; Albin Bodisek, Handel mit Obst und Obstmost en gros, Unter-Siska 223; Franz Seunig, Handelsagentur und Kommission, Marienplatz 2. — Abgemeldet wurden: Maria Franzot, Damenschneiderei, Unter-Siska 66;

Balkan, Kommissions- und Expeditionsunternehmung, Wiener Straße 33; Maria Mandelj, Modistengewerbe, Alter Markt 28; Franz Mole, Greislerei, Floriansgasse 21; Valentin Leskovic, Gemischtwarenhandel, Floriansgasse 1; Lusa Jento, Schuhmachergewerbe, Trubargasse 2; Karl Anton Kregar, Gemischtwarenhandel, Petersstraße 23; Agnes Jasenc, Handel mit Herrenkleidern, Alter Markt 11a; Theodor Korn & Josef Stadler, Wasserleitungsinstallation, Poljanastraße 8; August Bučar, Handelsagentur, Studentengasse 13; Ant. Krisper Koloniale, Handel mit Kolonialware en gros, Wiener Straße 33; Agnes Urančar, Greislerei, Pogačarplatz; Aloisia Rozman, Verkauf von Lebensmitteln und Zuckerwaren, Bier in verschlossenen Flaschen, Petersstraße 47; Johanna Praprotnik, Damenschneiderei, Petersstraße 75; Johann Dečman, Vegetabilienhandel, Kopitargasse 6; Ferdinand Kerima, Gemischtwarenhandel, Deutsche Gasse 7.

— (Die Jagdbarkeit der Gemeinde Selzach bei Bischofslach) gelangt am 26. d. M. in der Gemeindefanzlei zu Bischofslach im Wege öffentlicher Versteigerung zur Verpachtung. Näheres ist aus der an der städtischen Amtstafel in Laibach angeschlagenen Kundmachung ersichtlich.

— (Ertrunken.) Diefertage wurde der 3 Jahre alte Flüchtlingsknabe Josef Dilena aus Podgora bei Götz von zwei Schulknaben im Savornit-Bache tot aufgefunden. Der Knabe hatte sich vormittags aus der Wohnung seiner in Sauerburg wohnhaften Mutter entfernt.

— (Tödlicher Unfall.) Kürzlich spielte der zweijährige Müllersohn Stanislaus Belavrh in Sarše vor dem Hause seiner Eltern. Auf bisher noch unaufgeklärte Weise fiel plötzlich eine bei 70 Kilogramm schwere mit Eisen beschlagene hölzerne Scheibe, die an die Mauerwand gelehnt war, um und begrub den Knaben unter sich. Das Kind blieb an Ort und Stelle tot liegen.

— (Geldbiefstahl.) Einem Besitzer in Artina wurden aus dem unversperrten Schlafzimmer 605 K. gestohlen. Das Geld war im Bett versteckt, wo der Dieb einen größeren Betrag unberührt zurückließ. Der Täter scheint ein Kinderspiel vorgetäuscht zu haben, denn er zerriß mehrere Zweikronennoten und ließ diese zusammengerollt im Zimmer liegen.

Hella Moja!! Wenn Sie Hella Moja im Drama „Der Schwur der Renate Rabenan“ noch nicht gesehen haben, bemühen Sie sich heute um 4, halb 6, 7 und 9 Uhr abends ins Kino Central im Landestheater. Um 9 Uhr abends Konzert.

Sondervorstellungen im Kino Central im Landestheater finden morgen Freitag um 4, halb 6, 7 und 9 Uhr abends statt. Vorgeführt wird nur an diesem Tage das große Detektivdrama „Das Geheimnis des Detektivs.“

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 11. Juli. Amtlich wird verlautbart: 11. Juli.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

In den Karpathen hält die regere Gefechtsaktivität an. Südlich des Dnjester wurden die Bewegungen der verbündeten Truppen ohne Störung durch den Gegner vollzogen. Sonst nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Am Sfonzo gewinnt das feindliche Geschützfeuer stellenweise an Stärke.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Wien, 11. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird am 11. Juni abends mitgeteilt:

Südlich des Dnjestr enge Gefechtsführung mit den Russen.

Graf Esterhazy über unsere Friedensbereitschaft.

Budapest, 11. Juli. Im Abgeordnetenhaus beantwortete Ministerpräsident Graf Esterhazy die am vorigen Donnerstag eingebrachte Interpellation des Abg. Barons Madarassy-Beck. Der Ministerpräsident betonte nochmals, daß wir unverändert an dem im gegenwärtigen Weltkrieg so glänzend bewährten Bündnisse mit dem Deutschen Reich festhalten, daß wir

den Krieg als Verteidigungskrieg führen und daß unser Friedensziel nicht die Eroberung ist. (Allgemeiner Beifall.) Wir haben vor der ganzen Welt ein klares Zeugnis abgelegt für unsere Friedensbereitschaft, wir haben unser Friedensangebot im vollen Einvernehmen mit unseren Bundesgenossen gemacht und betont, daß es sich um einen für sämtliche Kriegführenden annehmbaren ehrenvollen Frieden handeln würde. Nicht uns, sondern den Feinden fällt die Verantwortung für die Fortführung des Krieges zu. Von dieser Politik wird die Regierung nicht abweichen.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 11. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 11. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

Im Dünenabschnitt des Marinekorps stürmten gestern Teile der kampfbewährten Marineinfanterie nach planmäßiger wirkungsvoller Vorbereitung die von den Franzosen stark ausgebauten, seit kurzem von den Engländern übernommenen Verteidigungsanlagen zwischen der Küste und Lombardtöde. Der Feind wurde über die Iser zurückgeworfen. Über 1250 Gefangene, dabei 27 Offiziere, sind eingebracht worden. Die englischen Verluste im stark beschossenen Gelände zwischen dem Meer und dem Fluß sind hoch. Die Beute steht noch nicht fest. Wieder trugen unsere Flieger in tatkräftigster Weise trotz heftigstem Sturm zu dem vollen Erfolge des Tages wesentlich bei.

Bei den anderen Armeen der Westfront hielt sich infolge regnerischen Wetters die Gefechtsaktivität in geringen Grenzen. Einige Erkundungsunternehmungen von sächsischen, rheinischen und Gardetruppen bei Reims, östlich der Argonnen und zwischen Maas und Mosel zeigten gute Ergebnisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meere keine größere Kampfhandlung. Die Bewegungen südlich des Dnjester sind bisher wie geplant vollzogen worden.

Mazedonische Front:

Bulgariſche Streifabteilungen rieben östlich des Doiran-Sees einen englischen Posten auf. In der Struma-Ebene schoß die englische Artillerie mehrere Ortschaften in Brand.

Der Erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

Berlin, 11. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 11. Juli, abends:

Im Westen vielfach gesteigerte Artillerietätigkeit. Im Osten stehen südlich des Dnjestr deutsche und österreichisch-ungarische Truppen an der Donnica wieder in Gefechtsführung mit den Russen.

Rücktrittsangebot des Reichskanzlers.

Berlin, 11. Juli. In parlamentarischen Kreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß der Reichskanzler dem Kaiser seine Demission unterbreitet hat, wobei jedoch keineswegs feststeht, ob die Demission auch angenommen wird. Im übrigen gilt auch heute die Lage als noch völlig ungeklärt.

Der Kronprinz beim Kaiser.

Berlin, 11. Juli. Kaiser Wilhelm hat gestern abends den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts und die militärischen Vorträge entgegengenommen und dann den Besuch des Kronprinzen empfangen.

Der See- und der Luftkrieg.

U-Boot-Erfolge und Fliegerangriffe.

Berlin, 11. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: 1.) Neue U-Boot-Erfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 24.500 Brutto-Registertonnen. 2.) Fliegerangriffe auf russische Stützpunkte in der östlichen Ostsee. In den letzten Tagen sind von unseren Flugzeuggeschwadern und den nordfurländischen Küstenbatterien auch die Kasernen und Hafenanlagen bei Zerel und Arensburg auf der Insel Oesel erfolgreich und wiederholt mit Bomben belegt worden, wobei Treffer und langandauernde Brände beobachtet wurden. Trotz heftiger Beschießung durch feindliche Batterien sind unsere Flugzeuge von allen Unternehmungen unverletzt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein Luftangriff auf Konstantinopel.

Konstantinopel, 10. Juli. Das Hauptquartier meldet: Heute nachts überflogen zwei feindliche Flugzeuge Konstantinopel und warfen auf einige Stellen Bomben, die unbedeutende Zerstörungen anrichteten.

Rußland.

Die Ukraine.

Bern, 11. Juni. Der ukrainische Volksrat beschloß, sich als autonome Nation zu organisieren. Mehr als 2000 Delegierte sind von der Front in der ukrainischen Hauptstadt eingetroffen und trotz des Verbotes des Kriegsministers anwesend, um am Kongresse der Armee teilzunehmen. Die Delegierten wurden von der Bevölkerung begeistert empfangen. Der Kongreß beschloß, die Reichsbank und das Proviantlager besetzen zu lassen und stellte der provisorischen Regierung ein Ultimatum, in welchem folgende Forderungen aufgestellt sind: Feierliche Proklamation der ukrainischen Autonomie, sofortige Vereinigung der zwölf ukrainischen Gouvernements zu einer administrativen Einheit und Organisation der Armee.

Griechenland.

Die Kriegserklärung Griechenlands bevorstehend.

Lugano, 11. Juli. Wie italienische Zeitungen melden, hatte der Oberkommissär für Griechenland, Jonnart, eine Unterredung mit dem Minister des Äußern Sonnino. Wie Jonnart den Zeitungen mitteilte, habe Sonnino den Wunsch Italiens ausgesprochen, in Gemeinschaft mit den Verbündeten die neue Lage in Griechenland zu unterstützen. Benifelos wird, wie Jonnart annimmt, Deutschland den Krieg erklären und binnen drei Monaten etwa 10 Divisionen zur Verfügung des Vierverbandes stellen.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des Ablebens meines innigstgeliebten, unersetzlichen Gatten, des Herrn

Michael Bayer

spreche ich auf diesem Wege im eigenen sowie im Namen aller übrigen Verwandten meinen tiefempfundenen, herzlichen Dank aus.

Besonderer Dank aber sei den ehrwürdigen Barmherzigen Schwestern des Laibacher Landesspitals, die dem unvergeßlichen Dahingeschiedenen während seines langen Leidens hilfreich zur Seite standen, den P. T. Waisenhäusern Lichtenturn und Marianum für die Beteiligung der Schuljugend am Leichenbegängnisse, den Spendern der herrlichen Kränze sowie allen jenen, die aus Laibach und dem Steiner Bezirke herbeieilten, um ihm die letzte Ehre zu erweisen.

Christine Bayer, geb. Vidic, verw. Dečman.

Amtsblatt.

B. 3. 134. 1857 3-2

Bauauschreibung.

(Zimmermanns-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten.)

Für den in Ausführung begriffenen Neubau der Kraftzentrale und Wassermanlage bei der k. k. Tabakfabrik in Laibach gelangen die Zimmermanns-, die Spengler- und die Dachdeckerarbeiten im Anbotsweg zur Vergebung. Es steht den Bewerbern frei, auf alle oder nur auf einzelne dieser Arbeitsgruppen anzubieten.

Die zur Anbotstellung erforderlichen Befehle (Wettbewerbsbestimmungen, Angebotsvordrucke, Arbeitsausweise, allgemeine und besondere Bedingungen und Gebührenschrift) sowie die Baupläne können bei der k. k. Bauleitung in Laibach (Tabakfabrik) oder in der Kanzlei des Bauleiters Bauoberkommissärs Ingenieur Joh. Schreyer in Wien IX, Porzellangasse Nr. 51, an Wochentagen während der Amtsstunden eingesehen werden; von der ersignanten Stelle werden die Anbotsbefehle (mit Ausnahme der Baupläne) auch gegen Ertrag von 2 K angesetzt.

Die nach dem Muster des amtlichen Vordruckes zu verfassenden, vorschriftsmäßig ausgefertigten und gestempelten Angebote und deren Beilagen sind unter versiegelter Umschlag mit der Bezeichnung: „Anbot, betreffend Zimmermanns-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten“ und der Adresse: „k. k. Bauleitung bei der Tabakfabrik in Laibach“ spätestens bis 31sten Juli 1917, 11 Uhr vormittags, bei der genannten Bauleitung einzubringen. Für die Anbotskostenüberschläge sind ausschließlich die amtlich hinausgegebenen Arbeitsausweise zu verwenden.

Der Ertrag eines Badiums wird nicht gefordert, doch hat der Ersteher innerhalb 14 Tagen nach der Zuschlagserteilung eine 5%ige Kaution zu erlegen.

Laibach, am 6. Juli 1917.

k. k. Bauleitung für den Neubau der Kraftzentrale und Wassermanlage bei der k. k. Tabakfabrik in Laibach.

1847 3-2 Firm. 484, Gen. V 289/7

Razglas.

V zadružnem registru se je vpisala dne 5. julija 1917 pri zadrugi: **Živinorejska zadruga v Stahovci**, registrirana zadruga z omejenim poročtvom, naslednja prememba:

Na običnem zboru dne 10. junija 1917 se je sklenila razdružba in likvidacija zadruge. Za likvidatorje so izvoljeni dosedanjí člani načelstva. Dosedanjemu besedilu firme se dodaste besedi „v likvidaciji“.

Upniki naj se zgledajo pri zadrugi. C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 4. julija 1917.

1850 Firm. 496, Gen. II 30/42

Razglas.

V zadružnem registru se je vpisala dne 5. julija 1917 pri zadrugi: **Kmetijsko društvo v Srednji vasi**, registrirana zadruga z omejeno zavezo, naslednja prememba:

Kot član načelstva se izbriše Ivan Berlič, vpiše pa Janez Menčinger, posestnik pri Stari Fužini št. 38.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 4. julija 1917.

Absolvierte Handelsschülerin

beider Landessprachen mächtig, im Maschinschreiben geübt wie auch in der Stenographie (deutsch) etwas versiert, sucht zum 1. August entsprechende Beschäftigung. Gefl. Anträge unter „Anfängerin W“ an die Admin. d. Zeitung erbeten. 1861 3-1

2222222222222222

Ein gut erhaltenes

Herrenfahrrad

wird zu kaufen gesucht. Gefl. Anträge an **Kindelhofer, Koliseum, Tür 49, 1862 Laibach.** 2-1

Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei allen Erkrankungen bestens empfohlen die wichtige Broschüre „**Die Krankenkost**“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vorständig in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Hausrepräsentantin.

Älterer, gutstehender Witwer (akademischer Bildung), wohnhaft in Zagreb, sucht als Haushälterin und Hausrepräsentantin eine gebildete und selbständige Beamtenwitwe, die im Haushalt vollkommen versiert ist.

Gefällige schriftliche Anträge unter Adresse: **Dr. R. Plemić, Zagreb, Medulićgasse 24/II.**

Perser-Teppiche

kauft Interessent (Privater).

Angebote unter „**Perser**“ an die Administration dieser Zeitung. 1817 3-3

Opršno konjsko opravo

za dva konja, novo, močno in jako fino izdelano, proda takoj **Jože Rozman, Gradišče 13.**

Beamten-Sparverein

in Graz, r. G. m. b. H.

Herrengasse Nr. 7.

Kassastunden 9 bis 12 Uhr vormittags und 5 bis 1/2 8 Uhr abends.

Personalkredit

an Beamte, Professoren, Lehrer, Pensionisten und Gleichgestellte, insbesondere langfristige

Rangierungsvorschüsse

Hypothekendarlehen, zweite Sätze

Wertpapierbelehnung 672 16

Couponlösungen

Handvorschüsse bis 240 K

unter den günstigsten Bedingungen.

Näheres die Prospekte.

Keine Vorspesen.

Spareinlagen

von jedermann mit Tagesverzinsung, rentensteuerfrei, zu

4 1/2 % und 5 %.

Spareinlagenstand 10.000.000 K.

Anzahl der Mitglieder 7000.

Auskünfte erteilt **kostenlos** jeden Montag und Freitag zwischen 1/3 und 1/4 Uhr nachmittags **Josef Kossm in Laibach, Krakauer Damm 22/I.**

Unhonorierte Sommerstelle.

Zur Begleitung größerer Mädchen gesucht; französ. u. engl. Konversation und Lektüre; vierhändig; gute Fußgängerin. Beanspruch nur gute, wenn auch einfache Verpflegung; freie Reise. Anträge erbeten: **Frl. Berta Trautenberg, Wien, I., Grünangergasse Nr. 1.** 1866 2-1

Lehrerin

in allen Lehrgegenständen in beiden Landessprachen mit Auszeichnung befähigt und praktisch, wünscht während der Zeit vom 15. Juli bis 15ten September Unterricht zu erteilen oder sonst angemessene Beschäftigung zu übernehmen.

Anträge an die Verwaltung dieser Zeitung unter **A. P. H.** erbeten. 1842 6-4

Dr. med. Banholzer's Präparate sind ärztlich erprobt und empfohlen; werden bei der deutschen Heeresverwaltung verwendet.

Herniol Nierenleiden (Bright'sche Krankheit, Eiweißverlust) selbst gegen nach mehrjährig. Bestehen, außerord. Erfolge. Glas K 3.—.

Herniapillen Harnleiden (Gonorrhoe, Harnröhrenfluß, wß. Fluß) gegen m. best. Erfolg ohne Berufsstör. anzuwenden. Dose K 3.—.

Herniatee Blasenleiden (Blasenkatarrh, Blasenkrampf, Harndrang) gegen best. Erf. ohne Berufsst. Pak. Mk. 1'50., Doppelpak. K 3.—.

Erhältlich in Apotheken, teilweise auch Drogerien, wo nicht durch Vogels Laboratorium München, Georgenstr. 91. — Literatur gratis. 1072 9-4

Danksagung.

Allen meinen werten und ständigen Abnehmern, Konsumenten, Privatnehmern, sowie den Firmen: Herrn Doktor Ernst Kumpf in Villach (Kärnten), Herrn Ed. Angerer, Apotheker in St. Johann (Tirol), für die jahrelange Lieferung der besten Waren, und der Firma C. Stölzle's Söhne in Wien, für die besonders schönen Flaschen, sage ich auf diesem Wege meinen verbindlichsten Dank.

Anton Tausch, Sodawasser- und Kracherl-Erzeugung in Unter-Siska.

1859

Soeben erschienen! Soeben erschienen!

Prochaska

Eisenbahnkarte von Österreich-Ungarn 1917

1872 9

84. Auflage. Mit Ergänzungskarten:

K. u. k. Heeresbahnen im nördlichen und südlichen Okkupationsgebiet und mit Angabe der zum abgekürzten Ansageverfahren ermächtigten Zollämter.

Preis K 3.—, mit Postzusendung K 3'20.

Vorrätig in der Buch- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach.

Soeben eingelangt!

Porträte

113 11

Seiner Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin

Imperial-Format

Bildgröße 44 × 34 cm, Papiergröße 80 × 60 cm

Heliogravure zu K 8.—.

Kabinett-Format

in modernem Photographieton gehalten, mit schmaler weißer Einfassung

Bildgröße 15 × 12 cm, Papiergröße 29 × 24 cm

Heliogravure zu K 2'40.

Vorrätig in der

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.